

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
44 (1930)**

76 (31.3.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-571082)

# Republik

Preis 15 Pfennig

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Poststraße) 2,50 Reichsmark, für Haus- oder durch die Post bezogen für den Rest 2,70 Reichsmark.

Wagen: 10 Pfennig oder durch Haus für Nähringen-Blühmehnen und Umgebung 12 Pfennig. Familienanzug 10 Pfennig, für Anzeigen anwärter: 10 Pfennig, 25 Pfennig, 40 Pfennig, aus 40 Pfennig, 65 Pfennig, Absatz nach 1. Aufl. Platzverhältnisse unerschöpflich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, den 31. März 1930 + Nr. 76

Redaktion: Peterstraße Nr. 76 Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

## Regierung Brüning.

### Kabinetts von den Demokraten bis zu Schiele.

Der Reichspräsident hat den Reichstagsabgeordneten Dr. Brüning zum Reichskanzler ernannt und die bisherigen Minister Dr. Gröner (Reichsfinanzminister), Dr. Curtius (Reichsminister des Innern), Dr. Schäkel (Reichspostminister) und Dr. Moldenhauer (Reichsminister der Finanzen) bestätigt.

Neu ernannt wurden: Dr. Wirth zum Reichsminister des Innern, Dietrich zum Reichswirtschaftsminister und Stellvertreter des Reichskanzlers, Dr. Stegerwald zum Reichsarbeitsminister, v. Guérard zum Reichsrechnungsrat, Dr. Schiele zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Prof. Dr. Trebitsch zum Reichsminister für das besetzte Gebiet.

Am Tarifstreik der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mit den Angehörigen der Eisenbahnen ist ein Schlichtungsverfahren in Kraft gesetzt worden.

## Familientragödie in Berlin.

### Eine Frau verlegt durch Schüsse ihre beiden Nissen schwer und erschießt sich.

(Berlin, 31. März, Radiodienst.) In einem Anfälle von geistiger Unmündigkeit am Sonntag ein Frauenkinder Hamocet ihre beiden Nissen und sich zu töten. Man merkte die vorher geäußerte Absicht der Polizei. Als die Beamten sich Eingang zur Wohnung verschaffen wollten, erklangen mehrere Schüsse; man fand die Kinder mit schweren Schussverletzungen am Kopf auf; Frauenkinder Hamocet war bereits tot.

**Bombardementexplosion in Rathaus zu Strehlen.**  
Wie gemeldet wird, haben der städtische Rosenkranzverein beim Hauptfest in Strehlen und einer kleinen Gruppe auf dem Boden des Rathauses eine Schlagbombe gezündet, die in das Büro des Stadtratsangehörigen Knecht trafen, um diesen zu erschrecken. Beim Hantieren an der Bombe explodierte diese. Knecht wurde so schwer verletzt, daß er noch am selben Tage verstarb. Auch Knecht erlitt bedeutende Verletzungen.

**Vortrag Willems in Götting.**  
Auf dem am Sonntag in Götting abgehaltenen Bezirksparteitag der SPD für den Regierungsbezirk Hildesheim behandelte der bisherige Reichsarbeitsminister Willems in einem Vortrag die sozialpolitischen Fragen der Gegenwart. Er erklärte u. a.: Die Sozialdemokratie und mit ihr die Gewerkschaften lassen an der Arbeitslosenversicherung nicht rütteln, hier gebe es nur eins: Handweg von der Sozialversicherung!

**Politische Nazis.**  
(Berliner Bericht.) Der Berliner Polizei hat am Sonntag mit einer Razzia in dem kommunistischen sogenannten ersten europäischen Bauernkongress, der in Berlin stattfand, abgehalten. Das Lageramt wurde von Kriminalbeamten durchsucht, sämtliche Delegierten zu dem Kongress wurden die Hände gegen einen Baum abgenommen. Die Hände wurden einer genauen Prüfung unterzogen, um festzustellen, ob und welche Delegierte sich mit gefährlichen Waffen in Deutschland aufhalten. 25 Personen, die überhaupt keine Hände hatten, wurden festgenommen. Ein englischer Professor, der an dem Kongress teilnahm, hielt es für nötig, bei der britischen Konsulate in protestieren.

**Schweres Automobilunglück.**  
(Berlin, 31. März, Radiodienst.) In der Nähe von Berlin fuhr gestern Abend ein Dresdener Auto gegen einen Baum. Die fünf Insassen - zwei Männer und drei Frauen - wurden auf das Straßenpflaster und wurden verletzt. Eine Frau und ein Mann sind

Willems Bruder mit der Bildung des neuen polnischen Kabinetts betraut.



Jan Pilsudski, der Bruder des polnischen Diktators Jozef Pilsudski, hat die Bildung des neuen Kabinetts übernommen.

## Die Situation in Berlin.

### Morgen Regierungserklärung. Schiele legt sein Reichstagsmandat nieder.

(Berlin, 31. März, Radiodienst.) Das neue Reichskabinett tritt heute nachmittags zum ersten Male zusammen. Reichskanzler Brüning hat seine Minister bereits gestern aufgesordert ihr Kabinetts-Programm aufzustellen, die dann heute nachmittags zur Regierungserklärung verlesen werden sollen. In der morgen nachmittags 6 Uhr beginnenden Reichstags-Sitzung wird lediglich die Regierungserklärung zur Beratung kommen. Vor der Sitzung halten die Deutschnationalen und die Demokraten Beratungen ab. Der Sitzung selbst wird erhöhte Bedeutung beigemessen.

In Reichstags-Sitzung heute vormittags keine Sitzung statt. Ueber den Inhalt der Regierungserklärung wurde noch nichts bekannt. Dies gilt auch hinsichtlich der Beschlüsse, die in der Sitzung der deutschnationalen Reichstagsopposition gestern Abend gefasst wurden. - Heute mittag wird mitgeteilt, daß Reichsminister Schiele sein Mandat als Reichstagsmitglied niedergelegt hat.

Die Regierungserklärung wird am morgigen Dienstag erfolgen.



Links: Frhr. v. Reznicek, der Berliner Dirigent und bekannte Opernkomponist; rechts: Julius Weismann, der Freiburger Dirigent, Pianist und Komponist, denen der staatliche Beethovenpreis für 1930 von dem dafür berufenen Kuratorium der Reichshohen Akademie der Künste zu gleichen Teilen verliehen wurde.

## Rätselhafter Tod zweier Hochzeitsgäste.

### Mysteriöser Vorfall in Berlin.

(Berliner Meldung.) Die 56 Jahre alte Frau Noder und ihre 24jährige Tochter Pauline aus Reuders im Kreis Bielefeld-Storlow waren nach Reuders gekommen, um der feierlichen Trauung der anderen Tochter beizuwohnen. Die beiden Frauen verbrachten den Abend in heiterer Gesellschaft in dem von dem jungen Paar gemieteten, aber noch nicht bezogenen Zimmer. Als gestern früh der Schwiegersohn erschien, um Mutter und Schwägerin zu wecken, wurde ihm nicht geöffnet. Nach einer Stunde fand er keinen Einlass. Er wandte sich an die Polizei, und icht machte man die Entdeckung, daß Frau Noder tot in ihrem Bett lag; die Tochter Pauline gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber auf dem Transport ins Krankenhaus. Zwei Herzge konnten die Todesursache nicht feststellen. Nach brechen nicht vor, auch Selbstmord kommt nicht in Frage. Ebenso ist ein Unfalltod durch Gasvergiftung oder Kohlenoxydvergiftung nicht anzunehmen. Die Todesursache muß erst durch die Section festgestellt werden.

zeichnet. An der Spitze des neuen Kabinetts steht als Ministerpräsident der Abgeordnete des Reichstagsabgeordneten Walter Stawek.  
**Dank an Reichskanzler Müller.**  
Der Reichspräsident hat an den scheidenden Reichskanzler Hermann Müller folgenden Schreiben gerichtet:  
„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ihrem Antrage auf Entlassung aus dem Amte als Reichskanzler habe ich in Würdigung der parlamentarischen Lage mit dem anliegenden Entschluß entsprochen. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen beim Scheiden aus Ihrem verantwortungsvollen Amte namens des Reiches wie auch persönlich Dank und Anerkennung für Ihre pflichttreue, mühsame und Arbeit vom Streben nach Gerechtigkeit getragene Arbeit auszusprechen. Ich werde die Zusammenarbeit mit Ihnen in guter Erinnerung behalten. Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und freundlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener Gesandter.“

**Das neue polnische Kabinett.**  
Der Reichspräsident hat am Sonntag die Ernennungsdekrete der neuen Regierung unterzeichnet.

## Alte Gesichter in der neuen Regierung.



Von links nach rechts: Obere Reihe: Brüning (Zentrum), Ranjer, Gröner (General), Reichswehr; Moldenhauer (Volkspartei), Finanz; Schäkel (Kamp. Volkspartei), Post; Guérard (Zentrum), Verkehrsminister. - Untere Reihe: Willems (Reichsarbeitsminister), Trebitsch (Reichsminister der Finanzen), Staatssekretär; Wirth (Zentrum), Inneres; Schiele (Deutschnational), Landwirtschaft; Stegerwald (Zentrum), Arbeitsminister.



# August Hinrichs: Swienkomeidi. Die gefezte Uraufführung im Oldenburger Landestheater.

August Hinrichs' „Swienkomeidi“ ist nicht nur ein politisches Stück, sondern es ist ein Stück, das die Zuschauer zum Nachdenken anregt. Die Uraufführung am Sonntag entfaltete sich in der besten Weise. Die Inszenierung war ein Ereignis. Ein buntes, lebendiges Publikum füllte alle Ränge und das Verhalten des Oldenburger Landestheaters, aus dem Lande waren die Besetzer gekommen, aus der Stadt neben den Freunden des Oldenburger Kunst- und Theaterlebens die zahlreichen Gäste, die wohl etwas abzuholen fürchteten. Außerdem lag man einige Prominente aus dem Kreis der Regie und der Dichter um August Hinrichs, die alle sich um ihre Rollen gekümmerten.

Die Handlung: Der Bauer Krüger kam von der richtigen Fährte ab, da durchhand die Hase bereits am Tage der gezeigten Verheiratung, als sie einfiel, daß die Männer Uners machten, die gut gefüllte Kasse des Baters geplündert und die rückständigen Steuern bezahlt. So löst sich alles in Wohlgefallen auf.

Das Stück enthält unter seinem geliebten Namen eine Menge von feinen Komik und viel Beherrschung. Der Dichter zeigt in jeder einzelnen Zeile, wie ungeschickt die Führer des Staates es bisher angefangen haben, um dem einfachen Volke aus nur dem Begriff Staat klar zu machen. Es war bezeichnend, daß sich ein prägnanter Beifallsturm erhob, als der Bauer Krüger keine Verheiratung mit dem Staat gab, der für ihn nur aus Steuern besteht. August Hinrichs zeigt weiter sehr treffend, daß man den Bauern mit papierener Weisheit nicht kommen darf, wenn man ihnen klar machen will, daß sie selbst den Staat bilden. Der Dichter, der das alles mit seiner Bühnenweisheit verpackt, scheint uns die personifizierte Zentrale für Politikdienst zu sein. Das Verhältniß an der Komödie ist, daß es keine Sieger und Besiegte gibt. Die Ueber-eifrigen auf beiden Seiten bekommen eine Belohnung, der Staat aber kein Recht.

August Hinrichs konnte für sein neues Stück keine besseren Lauspaten finden als die Krüger, die er in die Bühne des Oldenburger Kunst- und Theaterlebens brachte. Eine unerschütterliche Charakterstudie war der Knecht Hinnel von Georg Gieseke. Wer über Gerüchelorberhandlungen in Oldenburg mitmacht, kennt diese dumm-pfiffigen Typen. Ein würdiges Gegenstück zu diesem Knecht war die Magd Sothe von Bertha Wellmann. Wie Magd Sothe im Versteck zu dem Knecht der Dorfküche im Fenster liegen zu dem Knecht der Dorfküche das ganze Theater in einen Heiterkeitssturm aus. Ein außerordentlich erfrischendes Stück spielte James Diers als Lohrer, der immer mühevoller und müder wird, der Dichter, der immer mühevoller und müder wird, in dem Verstand als Räuberführer kommt, wurde von Emil Kiemer überraschend gut ausgedeutet. Den forschenden Betreuer der Dichtung für Holten Ueberreitung Heinrich Erstap, für Holten Ueberreitung Heinrich Erstap, für Holten Ueberreitung Heinrich Erstap.

mit langanhaltendem Beifall aufgenommen. Aufführung konnte der glückliche Dichter immer eines kleinen Blumenstraußes für die wohlwollenden Beifall danken. Wer Ohren hat zu hören, der wird, was er auch hören, auf welcher Seite er wolle, nützliche Lehren aus diesem Spielstück zu unbestimmten harmonischen Spiel ziehen.

## Jadestädtische Umschau.

Weitere Fühlung an der Königin-Luise-Schule. Unter dem Vorsitz der Oberlehrerinnen Frau Dr. Wurmb aus Hannover fand die Prüfung des Königin-Luise-Schule angegebener Lehrgangs für Hauswirtschaftslehrerinnen statt. Alle 16 Schülerinnen bestanden die Prüfung, und zwar sind es: Charlotte Bahlow, Lotte Barthop, Liselotte Dembski, Lotte Dülken, Margarete Fongmann, Irma Gröne, Henriette Haberland, Gisela Hartjen, Ilse Deime, Margarete Belging, Margarete Köhler, Helene Schlaw, Hermine Schlaw, Franziska Steppert, Wilfriede Voh, Ruth Wolf.

Verbeugung der Arbeiterjugend. Gestern nachmittags machten die Gruppen der Sozialistischen Arbeiterjugend durch die Stadtleitung Kant und Siebesbüchel einen Verbeugungszug. Der starke Zug, in dem die roten Fahnen wehten, wurde, wie in den nächsten Tagen für die übrigen Stadtgebiete wiederholt werden.

Verammlung der Frauengruppe der SPD. Heute abend 8 Uhr findet die Verammlung der Frauengruppe im Gewerkschaftshaus statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Diermann; 2. Parteiangelegenheiten; 3. Beschiedenes. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

## Aus dem jadestädtischen Sport.

Fußball. Der Wilhelmshavener Sportverein (Oberliga) hatte sich zum Rückspiel Germania-Ver (Liga) den Spielreiter der hiesigen Fußballmannschaft eingeladen. Das Gesamtspiel wickelte sich ziemlich ab. Wohl gab es Eden, jedoch nicht nichts Jubiläres. Erst 5 Minuten vor Halbzeit fiel vom Halbroches des WSV, das erste Tor für die Hiesigen, da der Germania-Ver Torwart außer seines Hauses lag. Danach kam eine Minute nach Halbzeit der hiesige Verzeibung sich einen tüchtigen Schützer leistete. Im weiteren Spiel und ausgereizten Abwechslung summierte sich vier in ein Selbsttor hinein. Ungefragt wurden die Gemüter. Am liebsten händlich, da vier wohl seit dreizehn Jahren kein Spiel verloren hat. Inzwischen fiel dann ein 2. Tor für Wilhelmshaven. Da war es mit der Punkt der Gäste vorbei! Der WSV liegt verdient über einen ihm ferneren Gegner, welcher ungemein hart spielte. Der Schiedsrichter war gut.

Am die Beifriedige hatten der WSV-Rücklingen und Victoria-Oldenburg das Wieder-

holungsspiel auf neutralem Boden ausgetragen. Bekanntlich endete der letzte Kampf mit 2:2 und Spielabbruch. Man hatte auch diesmal viel Hoffnung auf die WSV-Mannschaft gesetzt. So gelang dann auch, bis Halbzeit mit 2:0 zu führen. Dann kam leider unvermutet Victoria ins Verdereffen; mit einem für WSV. Jüdelischen 2:4 blieben Sieg und Punkte bei Victoria. Eine Enttäuschung für die Spieler, die alle gerne den sehr ruhigen WSV hätten gesehen in der Liga behalten wollen. Jedoch das gen in der Liga behalten wollen. Jedoch das gen in der Liga behalten wollen.

Die Reichswehr gegen abfolierte ein Freundschaftsspiel gegen die hiesige 2. WSV. 1. Mannschaft auf dem Militärplatz an der Götterstraße. Die durch Training sehr eingetüchtete 2. WSV-Mannschaft siegte hoch mit 6:0. Die WSV-Rücklingen Schläger hatten sich die Nachbarn aus Elms eingeladen. Elms war den Rücklingen von vornherein nicht gewachsen. WSV siegte mit 11:0. Das Resultat zeigte die Ungleichheit der Mannschaften. Eine Mannschaft des Kaiser-Wilhelm-Gemeinschafts spielt vor dem Oberligaamt gegen eine Knabenmannschaft des WSV. Auch hier ein Kap- und Mannschaftsspiel. Mit 10:0 (4:0) blieb das Gymnasium Sieger.

Handball. Im Handballspiel haben sich am Sonntag abend auf dem WSV-Militärplatz die 2. und die Schiffsmanufaktur Kreutzer „König“ gegenüber. Die Schiffsmanufaktur verlor es besser als die Schiffsmanufaktur, das Spiel zu führen. Mit 7:3 blieb die Oberrealis-Sieger.

Eine Handball-Mannschaft vom Torpedoboot „Halle“ trat anlässlich gegen Oberrealis (Liga) an. Auch in diesem Spiel musste sich die Bootsmannschaft das Spiel aufzugeben lassen. Ebenfalls die Oberrealis 2, so blieb auch Oberrealis 1 mit 7:3 Sieger.

Heden. Die Heden-Mannschaft des WSV „Halla“ trat am Sonntag abend auf dem Marine-Offizier-Platz an der Kunststraße gegen eine Marine-Offizier-Mannschaft. Die Offiziere waren etwas schlechter im Kampf und gewannen mit 5:2.

## Jadestädtische Parteiangelegenheiten.

Dittrecht 7 (Kommunisten). Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, im „Reinholdshof“ Dittrechtsschule 1 an. Auch in diesem Spiel musste sich die Bootsmannschaft das Spiel aufzugeben lassen. Ebenfalls die Oberrealis 2, so blieb auch Oberrealis 1 mit 7:3 Sieger.

# Anzeigentheil f. Oldenburg u. Umg.

## Oldenburg

Der Magistrat weist darauf hin, daß die bis zum 31. März 1930 abgelaufenen Steuern oder einmündigen Grunde bis zum 15. April 1930 im Stadtdirektor-Steuersamt, Marktstraße, 1. Stock, Zimmer 3 abzugeben sind. Kommt die Abmeldung noch nicht erfolgt ist, für die Abgabe bis dahin noch nicht abgemeldeten Grunde ist die Steuer weiter zu zahlen. Oldenburg, den 29. März 1930. Stadtmagistrat. Müde.

Die Ombdichter werden hierdurch aufgeführt, die Ombdichter für das Steuerjahr 1930 gegen Rückgabe der alten bis zum 15. April 1930 im Stadtdirektor-Steuersamt, Marktstraße, 1. Stock, Zimmer 3, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, abzuholen. Sämtliche Grunde in der Stadt Oldenburg einschließlich der Stadtdirektor-Oldenburg und Oberlin müssen vom 15. April 1930 ab mit der neuen Ombdichter versehen sein. Oldenburg, den 29. März 1930. Stadtmagistrat.

## Oldenburger Landestheater

Montag, 31. März, 7.45 bis 11.00 Uhr: „Die Tante“.  
Dienstag, 1. April, 7.45 bis gegen 10.30 Uhr: „Die Tante“.  
Mittwoch, 2. April, 7.45 bis 10.30 Uhr: „Die Tante“.  
Donnerstag, 3. April, 7.45 bis 10.15 Uhr: „Die Tante“.  
Freitag, 4. April, 7.45 bis 10.15 Uhr: „Die Tante“.

## Fertige Anzüge u. Mäntel

in neuesten Frühjahrsmoden kaufen Sie am vorteilhaftesten auf Teilzahlung bei Fr. Meiners, Oldenburg, Stauille 17. Spezialgeschäft für Herrenbekleidung. Grosse Auswahl - Niedrige Preise. Lumberjacks in großer Auswahl. Elegante Massanfertigung in eigener Werkstatt. Bequeme Ratenzahlung - Gesellschaftsbekleidung teilweise.

## Preisabbau in Milch!

Der Milchpreis beträgt ab Sonntag, den 30. März 1930 Vollmilch ab Laden . . . . . 94 ¢ Vollmilch frei Haus . . . . . 96 ¢ Vorzugsmilch in Flaschen . . . . . 98 ¢ Vereinigung Oldenb. Milkereien

## Oberbett

15.- Mark  
Unterbett 14.- Mark  
Kissen 1.- u. 7.- Mark  
Oldenburg, Grützel 7

## Sonder-Woche

für die Konfirmation!  
Ich bitte Ihnen hierin etwas Außergewöhnliches in Preiswürdigkeit und erstklassigen Qualitäten!  
Konfirmanden-Anzüge in reicher Musterwahl. 24.- 18.-  
Konfirmanden-Anzüge in blau, 1. und zweifig. in guter Verarbeitung. 26.- 20.-  
Konfirmanden-Anzüge in Grau, 1. u. zweifig, farblich in besser Qualität. 36.- 28.-  
Konfirmanden-Anzüge das beste in Genot, blau, 1. und zweifig. 48.- 40.-  
Wäsche, Güte, Wägen, Strawatten, sowie sämtliche Berufsbekleidung in nur guten Qualitäten. äußerst preiswert!

Wurfschiffel für Konfirmanden . . . . . 10.50 8.75  
Halskette, Schwarz . . . . . 11.50 8.50  
Spangenschleife . . . . . 8.50 6.50  
Zwei-Schleife . . . . . 14.00 9.50

## Siegmund OSS junior

Oldenburg, Lange Straße 53

Werbt für den Bücherkreis

## Saale der Gewerbeschule.

Mittwoch, den 2. April abends 8.15 Uhr  
VIOLIN-KONZERT  
BRUNO AUSTEIN  
Am Flügel Willi Niggling.  
Werke von Tartini, Bach, Liszt, Kreisler, Bach-Flügel aus dem Pianohaus Dreyer.  
Karten im Vorverkauf zu Mk. 1.- in den Musikalienhandlungen Fischer, Gerlach, Pantus u. im Ligarnegeschäft Niemeyer. An der Abendkasse 1.25.- Schüler 0.50.

## Alter Fritz

Die schönste Gaststätte der Jadestädte  
Bestgepflegte Bremer, Dortmund und Münchener Biere  
Weine und Spirituosen erster Firmen  
Zeitgemäße bürgerliche Küche  
Mittagsst. 12-2½ Uhr  
Jeden Sonntag ab 7½ Uhr Konzert und Tanzkränzchen  
Empfehle meine Räume zu Veranstaltungen aller Art  
Anfragen erbeten: Tel. 578  
Heinrich Wagner.

**Deutsche**  
Lichtspiele

Dienstag bis Donnerstag!  
Milton Sills in  
**Rummelplatz der Liebe**  
Ein ausgezeichnete Film aus dem Leben, wie es ist.  
**Der Doppelgänger**  
Kriminalfilm um einen Bankraub.  
Kulturfilm - Wochenschau.

**Adler-**  
Theater

Das große Zweischlagerprogramm für 60 Pfennig Eintritt!  
Jenny Jago in  
**Flucht vor der Liebe**  
Die Geschichte eines einfachen Mädels und  
Colleen Moore in  
**Die keusche Sünderin**  
Ein heiteres Lustspiel  
Kulturfilm - Wochenschau.

**Kammer-**  
Lichtspiele

Charlie Chaplin  
zwingt Euch unwiderstehlich zum Lachen in  
**Der Pilger**  
(The Pilgrim).  
Ferner:  
**Die neuen Herren**  
(Die Freundin des Ministers)  
Eine Parodie auf den Parlamentarismus.  
Kulturfilm - Wochenschau.

**Markenfahräder**  
Seidel & Naumann, Opel, Welt-Rad,  
sowie billige Spezialfahräder in großer Auswahl,  
billige Preise, bequeme Teilzahlung.  
Grosse Auswahl in Kinderfahrädern  
**Fahrradhaus Wilh. Janßen,**  
Peterstraße, Ecke Grenzstraße

Bitte ausschneiden!

**Massenandrang Riesenerfolg**  
verlassen mich zum nachmaligen öffentlichen  
**Probewaschen**  
mit dem berühmten Waschkompressor „Volkswäsche“ im Gesellschaftshaus. Dienstag, den 1., Mittwoch, den 2., Donnerstag, den 3. April 1930, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Bitte Ausschneiden!

**MÖBEL**  
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küche, Flurgarderoben, Chaiselongues, usw. sämtl. Einzelmöbel.  
Bequeme Teilzahlung.  
**Möbelhaus Wilh. Janßen,**  
Peterstraße, Ecke Grenzstraße.

**Stellenangebot**  
Gesundheitsrat mit etw. mehr n. außerordn. Gehalt. Off. u. R. 443 a. d. Gp. d. Bl.

**Stellengefücht**  
Suche für mein Sohn, weld. Eltern die Schule verlässt, Stelle als Lehrling. O. u. R. 443 a. d. Gp. d. Bl.

**Zur Kaufsucht**  
Bei geliebter Waise, feststellen (frühe lange) zu kaufen gel. Off. u. R. 443 a. d. Gp. d. Bl.

**25 JAHRE**

Anlässlich meines 25jähr. Geschäftsbestehens am hiesigen Platze gewähre ich bei Einkauf auf sämtliche Waren  
**10 Prozent Rabatt!**  
Führe eine grosse Auswahl in Herren- und Jünglings-Anzügen und Ueberziehern in neu und gebraucht.  
Hosen gestreifte, schwarze, Manchester und englisch Leder in jeder Preislage  
Windjacken Arbeitszeug für alle Berufsarten  
Ein Gelegenheitskauf in Lederjacken  
Ferner ganz besonders billige Gelegenheitsklüte in Damen- und Herren-Fahrrädern!  
Damen- und Herrenuhren und vieles mehr. Auf alles dieses gewähre ich bis 10. April  
**10 Prozent Rabatt!**  
**S. Reiserer** Tondeichstrasse 4

**Rüsterei — Neues Rathaus.**  
(Wittfischerstraße).  
Zum 1. April 1930 wird die Kraftfabrik von Rüsterei zum Neuen Rathaus (Wittfischerstr.) durchgeführt. Ständiger Betrieb vorgesehen. Fahrpreis für die Gesamtheit 30 Pfennig.  
**Die Betriebsleitung.**  
Bernuf 1390.

**Zu verkaufen**  
Für die Frühjahrsbeurteilung sind alle Sorten Kunstdünger wieder eingetroffen und empfehle ich:  
Ergänzung im Säden u. pflanzen, Thomasmehl — Kali u. A. mit Schwefel, Humusstoff, Nimmisch-Zucker, Superphosphat, Kalifischöl, Braunolpelet — Nitrophos, Carnellin u. Quarz, Kali - Phosphat, Peru Guano — Düngungsmittel (weil Gefahr für Stahlwerke) — Torfhumus u. Torfmull in großen Mengen.  
G. Schmidt, Rüsterei, Grenzschloßstraße 1, Fernsprecher 1.

**Zu vermieten**  
Möbliertes Zimmer zu vermieten, 65. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad. Reventstraße 100, 3. Etage links.  
Sonn. feuch. möbliertes Zimmer (Kb. Eing.) zu vermieten. Güterstr. 101, 2. Etage Mitte.

**Zumiet gesucht**  
2-Zimmer Wohnung zu mieten gesucht. Off. unter R. 435 an Dir. Gp. d. Bl.

**Verjagtedenes**  
Qualitäts-Arbeit von **Polsterer Schäfer** Mitterelchstr. 5.

**Sanatien Vogel entfall.**  
Züchtung, Schaber, Schweißstraße 7.

**Mandolinen-Unterricht**  
wird erteilt. Mühlentor 38 III r.

**Ehrenrettung**  
König hiermit die Führung über den Schattentänzer Gert Rancy jurist. W. Buier

**Große Auktion**  
findet morgen Dienstag nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Hinterhof“ (Demplich) Schellensbagger Straße 60, gegen 7 Uhr statt. Befehlsgewalt des Gastes von 11 bis 1 Uhr mittags 11 bis 1 Uhr mittags.  
Auktionator **Julius Holenthal.**  
Hofft neuer weißer Rückenstuhl billig zu verkaufen. Mühlentor 38, I. Et. Schatzkammer billig abzugeben. N. Nieren, Mühlentor 37. Stoffl. Stoffe (mehr emall.) mit Ständer billig zu verk. Friederichstraße 64 (Gartenhaus), part. rechts.  
Neue Motor-Schneemaschine zu verkaufen. Grenzschloßstr. 2.  
Feine Schalen für Gartenteich, von Ruber 6 Markt, Weiß, Grenzstr. 64, Tel. 630.  
Zehnte Schalen im Schachtel, von Dienstag ab Verkauf auch R. u. R. Friederich.  
Gute Herrenfahräder mit Lamp., Brill. und Federfedern billig zu verk. Brennhof und Gans u. Hühnerfleisch billig zu verkaufen. Hühnermann, Mühlentor 37.  
Gute Schellensbagger zu verkaufen. Offerten unter R. Bl. an die Expedition d. Bl.  
Ein sehr neues Damenkleid billig zu verk. Güterstraße 4, part. I.  
Wollgeflechten, mit etw. billiger zu verk. Befehlsgewalt von 5 bis 8 Uhr. Mühlentor 42, 2. Gp. d. Bl.

**Circus Kapitän Schneider**  
Rüsterei-W'haven, Schützenplatz  
Heute, Montag, 8 Uhr abends:  
**Ehrenabend für die Damen**  
Aus Dankbarkeit für den zahlreichen Besuch, und um jedem die Möglichkeit zu verschaffen, mein einzig dastehend. Unternehmen zu besuchen, hat jeder Herr, der eine Sitzplatzkarte löst, das Recht, heute abend eine Dame frei in den Zirkus zu führen. Auch ist es gestattet, daß zwei Damen auf eine Sitzplatzkarte die Vorstellung besuchen.  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Circus Kapitän Schneider**  
100 Löwen Circus unt. Wasser.

**Filmabend der Arbeiterwohlfahrt.**  
Am Mittwoch, dem 2. April, abends 8 Uhr im „Wertspielhaus“.  
Auf vielseitig. Wunsch läuft noch einmal:  
**„Der Kreuzzug des Weibes“.**  
Einführungssprache Frau E. Frerichs, Rüsterei. Wer noch Losschritte der Arbeiter-Wohlfahrtlotterie besitzt, hat freien Eintritt. Umtausch in Plakatkarten Montag u. Dienstag 10—1 Uhr, 4—7 Uhr i. Büro der Arbeiterwohlfahrt, Peterstr. 76, I. Sonstige Interessenten zahlen 20 Pf. am Saaleingang. Einlaß nur möglich, soweit Platz vorhanden.  
**Arbeiterwohlfahrt Rüsterei-W'haven.**

**„Die Nacht gehört uns . . .“**  
in die **Deutschen Lichtspiele**  
Und Krause jun. und Hansochter Amande?  
Morgen mehr über Familie Krause!

**Neues Schauspielhaus**  
„R. u. R.“  
N. 114  
Abonnenten: 21. März 1930  
**Das Musikantenmädels**  
Operette in 3 Akten von Georg Jaros.  
Regie: Direktor Rob. Henning.  
Musikalische Leitung: Hans Mayer.  
Prinz Esterházy **Edith Hoewer** u. G.  
Die Abonnenten werden bitten, die 8 Rate einzulösen.

**Jade-Volkschor (DAS.)**  
Am Freitag, dem 4. April, im großen Saale des Wertspielhauses  
**Balladen-Abend**  
unter Mitwirkung des Herrn Musikdirektors Främper (Bariton) und der Frau Ida Schultz (als Flügel).  
Einheitspreis 1.— RM., Schüler 50 Pf., Erwerblose gegen Ausweis an der Abendkasse 50 Pf.  
Anfang 8.15, Kassenöffnung 7.50 Uhr.  
Der Vorstand.

**Walter Koepke**  
**Charlotte Koepke**  
geb. Kuna  
Verh. Maria  
Wilhelmshaven, den 29. März 1930.  
Gleichzeitig danken wir für die erweisen Aufmerksamkeit und Geschenke.  
Für die vielen Aufmerksamkeiten und überaus reichen Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir herzlich  
**Max Morgner** und **Frau Frieda** geb. Arzner.

Ihre am 26. März 1930 stattgefundenen Vermählung geben bekannt  
**Heinrich Bothe u. Frau**  
Emmi geb. Köhler.  
Gleichzeitig allen herzlichen Dank für die uns erweisen Aufmerksamkeit.

Am Sonntag, dem 24. März 1930 starb plötzlich u. unerwartet im 64. Lebensjahre unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter  
**Friedrich Gerdes**  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Karl Johannes**  
Grenzstraße 6  
Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 2. April, 14.30 Uhr, von der Leichenhalle auf dem Friedhof in Aldeborst statt.

Am Sonntag, dem 23. März 1930 starb plötzlich und unerwartet selbige Herrschlags unser lieb. Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel,  
der Kaufmann  
**Paul Pergande**  
im Alter von 61 Jahren.  
In tiefster Trauer im Namen der Hinterbliebenen  
**Otto Pergande**  
Admiral-Klasi Straße 25.  
Die Beerdigung wird später bekannt gegeben. Eventuelle Kranz-spenden nach dem Friedhof Friedenstraße senden.

**Arbeiter-Rad- u. Kraftfahrerbund „Solidarität“**  
Ortsgruppe Rüsterei — Abteilung I.  
Nachruf!  
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Sportgenossin  
**Martha Hörmann**  
am 28. März abends, gestorben ist.  
Ehren ihrem Andenken!  
Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 2.30 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs Aldeborst statt. Die Mitglieder werden bitten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen.  
Der Vorstand.

Jadestädtische Umchau.

Am Freitag den 31. März.
Aufall an dem fiesigen Flugzeug. Bei einem Ausflug über den Flugplatz in Marienfeld wurde gestern nachmittag dem Piloten Metlich die Maschine ab und schlug hart auf den Boden auf.

Karstadt'schen ausgebrochen! Als heute mittags gegen 12.30 Uhr eine größere Anzahl von Schulfrauen das Schaulokale von Karstadt in der Bahnhofstraße, in dem die drei jungen Damen untergebracht sind, umlagerte, wurde ihnen der Druck von hinten an die vordere Leinwand so hart, daß die Scheibe nachgab.

Die Damen ergriffen die Flucht in den Park, wo sie sich versteckten. Die Polizei kam ihnen nicht nach. Der Vorfall wurde durch die Presse bekannt gemacht und hat zu einem großen Aufsehen geführt. Die Polizei hat die Täterinnen gesucht, aber keine gefunden.

Die Ausstellung der Arbeitermobilität. Nur eine verhältnismäßig kleine Ausstellung konnte die Arbeitermobilität einer fastlichen Besucherzahl vorführen, aber jeder, der den Raum betrat, empfand wohl das Besondere dieser Veranstaltung.

Schauspielhaus: Das Musikantenmüdel.

kl. Von der Bühne her weht Tonnenadel durch ins Publikum und vermischt sich dort mit 4711. Das kommt, weil die erste große Szene in einem Waldort spielt und die Diktion vorzüglich echte Tannen wachsen und dauten sich.



alten Material, die Kreuz und Stillschneiden in leicht wählbaren Garnen, sie können dem einfachen Haushalt eine freundliche Hilfe geben ohne große Förderung ihres Beginns und Schollens zu wünschen.

an solchen Abenden lebendig ist. Deuten wir die Handlung kurz an. Der Kapellmeister beim Fürsten Eberhard, Joseph Gadow, hat einmal in einem Dorf ein Liebchen gehabt. Lang ist es her, vor zwanzig Jahren. Er kommt zurück und sieht ein Mädchen, eine Ruhmaga. Ein Naturkind voller Frische und Temperament.

er. Die Diktion ist sehr schön, die Besetzung ist sehr gut. Die Musik ist sehr schön. Die Handlung ist sehr interessant. Die Aufführung ist sehr gut.

schell die für solche Dinge unerlässliche Wechselwirkung zwischen Darstellern und Schaulokale. Die Folge war, daß die Vereinstonkonditionen über jüdischen Besatz quittieren konnten.

of. Die Ausstellung der Mädchenberufshilfe. Nachdem die hauswirtschaftliche Berufshilfe jetzt zum erstenmal den dreijährigen Lehrgang abgeschlossen hat, ist in der diesjährigen Ausstellung zu erkennen, wie hoch der Leistungsstand der Teilnehmerinnen ist.

Die Ausstellung der Arbeitermobilität. Nur eine verhältnismäßig kleine Ausstellung konnte die Arbeitermobilität einer fastlichen Besucherzahl vorführen, aber jeder, der den Raum betrat, empfand wohl das Besondere dieser Veranstaltung.

Der Golfstrom des Lebens.

Roman von Luise Wittkop.
Auf der Schwelle stand eine Witkops. Auf geteilt tief lie den Heimkehrenden entgegen: „Wissen die Herrschaften schon? Seitern abend haben sie hier einen feigenkommen, einen Jungereiten. Der Herr erzählt, es war der Herr gewesen, der die gnädige Frau aus dem Wasser gezogen hat. Und denken Sie, er soll ein junges Mädchen umgebracht haben nachts in einem fremden Landhaus. Und, laut der Welt, in seinem Leben war er sich noch dem Menschen so 'ner Schandtat nicht vermerkt gewesen.“

Die in mir Klarheit verschaffen konnte, bin ich verabschiedet worden. Helfen Sie ihr.
Er hatte den Zettel kaum schreiben können, als er zum Verhör geführt wurde.
„Wollen Sie uns Näheres über Ihr Verhältnis zu dieser Flora Ränfel sagen?“
„Ich lernte sie bei einem Bekannten von mir, dem Vater Sander, an einem feinen Abend kennen. Sie gefiel mir — und, nun ja, sie wurde meine Geliebte.“
„Das heißt, Sie haben ihr die Ehe versprochen.“
„Ja? — Nicht im Traum ist mir's eingefallen.“

„Sie haben wegen dieser Sache einen Dok gegen die Flora Ränfel gefeilt. Dem Vater gegenüber haben Sie sogar gebrocht, daß Sie ihr den Hals umdrehen würden. Ränfel hat Sie ihnen verfallen müssen. — Geben Sie das ja?“
„Nein, nein, nein! Das ach' ich nicht zu. Das ist nicht wahr.“
„Doktor Mangold, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie in der Nacht vom 10. auf den 11. September im Garten der Heilberberden Villa geliebt worden sind.“
„Ludolf wurde rot. Er fand nicht gleich eine Antwort.“

„Wohl“, antwortete er nach kurzem Besinnen, „was wahr ist, will ich nicht in Abrede stellen. Ja, ich bin am Abend des sechsten September im Heilberberden Garten gewesen — aber weder im Haus noch im Pavillon.“
„Und im Garten traf Sie die Flora Ränfel?“
„Nein!“
„Aus welchem Grund sind Sie denn in den Garten gegangen, heimlich, indem Sie sich schon umziehen, ob Sie auch bemerkt würden, wie die Frauen verhielten?“
„Ja — Ludolf nickte. „Nun ich auch das sagen? — Gut denn, ich wollte noch einmal die leben die meine Braut gewesen war.“
„Das junge Paar war aber in dieser Zeit längst abgereist.“

Wilhelmshavener Tagesbericht. Zeitungspreisrede in Wilhelmshaven.

Am mit Vorher geschmückten Saale der Berufsschule... Die am Sonnabend und Sonntag in Wilhelmshaven... Die Tagung begann mit einer Begrüßung und Vorgesprächung am Sonnabend in der Wilhelmshavener Strandhalle...

Die Jugendherbergsstiftung in den Jadestädten

Die am Sonnabend und Sonntag in Wilhelmshaven... Die Tagung begann mit einer Begrüßung und Vorgesprächung am Sonnabend in der Wilhelmshavener Strandhalle...

Die Tagung begann mit einer Begrüßung und Vorgesprächung am Sonnabend in der Wilhelmshavener Strandhalle... Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt.

Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt... Der Kältebericht weist einen Vermögensstand (Ausgang 12.105.12 RM, Gewinn aus 1929) von 189.576,77 RM an.

Der Kältebericht weist einen Vermögensstand (Ausgang 12.105.12 RM, Gewinn aus 1929) von 189.576,77 RM an... Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt.

Jadestädter Filmclub. Capital und Colophon.

Das Capital und Colophon... Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt.

Vareel.

Vareel... Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt.

Eine Dame frei im Jirkus Schneider! Wie aus der Presse... Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt.

Ihre Großen oder Hüner zusammenlegen, sich auf etwas Kaufleute für fünfzig Pfennig einigten... Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt.

Ein Heimgarten-Relief im Reichstag... Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt.

Die abenteuerlichen Schicksale eines Totgelaubten.

Der Schulmeister auf der Flucht vor Gläubigern... Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt.

Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt... Die Tagung leitete nach dem feierlichen Saale des neuen Kältlinger Rathauses statt.

### Selbstentlarbung.

Die Schwengung des Kommunistischen Partei. Die Zentrale der Kommunistischen Partei hat am 20. und 21. März 1930 unter tatkräftiger Mitwirkung eines bewährten Zurechters eine Resolution verabschiedet, in der sie ihre auf Beihilfe Stalin's vollzogene Schwengung öffentlich bekannt gibt. Die Resolution verurteilt, daß die KPD, namentlich ernstlich den Kampf um die Herrschaft des Proletariats aufzunehmen werde, daß eine Wendung zur Wallenraterei vorgenommen werden müsse, daß eine weitgehende Einbeziehung der sozialdemokratischen Arbeiter in die „revolutionäre Einheitsfront“ wesentlicher Bestandteil des neuen Kurses sei. Wir haben bisher aus den Spalten der kommunistischen Presse gehört, daß die KPD in hiesigerem Bereich die Kassen der heutigen Arbeiterfront ihrer Führung folgten; wir haben gesehen, daß in Deutschland eine unmittelbare revolutionäre Situation bestehe, und nun: Einheitsfront! Die Augenblin sind verblüfft.

Zwischen Vulturnismus und Einheitsfront pendelt die politische Kunst der KPD hin und her. Wenn die Einheitsfront-Linie — wer sieht nicht in der deutschen Arbeiterfront, wenn die Kommunisten wieder einmal die Einheitsfront proklamieren? — mit dem Reichstag endet, wenn die sozialdemokratischen Arbeiter aus den verlogenen und plumpen Schwindeln der Einheitsfront mit Hochrufen antworten, dann legt die KPD ihre Hoffnung auf Taktik bisher. Experimente, auf die verwerfliche Taktik der Proletariat, und schließlich auf die Unorganisiertheit, die Gelben. Die Mobilisierung der Unorganisierten gegen die Gewerkschaften und der verwerfliche Vulturnismus gehen immer Hand in Hand. Sie entpringen beide der gleichen Wurzel, der Bewusstlosigkeit über die Tatsache, daß die Arbeiterfront der Sozialdemokratie folgt, nicht der KPD. Wenn dann die Spekulation auf die Unorganisiertheit und der Vulturnismus fruchtbar zusammenbrechen, dann fängt das Spiel von vorne wieder an mit der Einheitsfronttaktik.

In diesem Punkte ist die KPD wieder einmal angesetzt. Was war ihr Taktik bisher? Die Beside gegen die Gewerkschaften, die Verschlingung gewerkschaftstreuer und sozialdemokratischer Arbeiter als Klassenfeinde und Streikbrecher. Das Gefühl von der unmittelbaren revolutionären Situation mit praktischem Vulturnismus in Verbindung mit dem politischen und kriminellen Kowboytum. Die Schwendung nach der Möglichkeit, die praktische Vorbereitung zum Reichstagskammer beweis die Unfähigkeit, die Parteibetriebe der KPD zu veranlassen.

Worin besteht die Schwengung, und was wird künftig die Taktik der Kommunisten sein? Die Resolution der Zentrale der KPD bestimmt:

- „Die selbständige Führung der Klassenkämpfe ist unentbehrlich ohne den entschlossenen unerschütterlichen Kampf:
1. Gegen die größte Gefahr, die Hauptgefahr des rechten Opportunismus, der die Forderung der kapitalistischen Stabilisierung propagiert, das Annehmen des revolutionären Aufwandes und Aufnahme der Kriegesgefahr ignoriert, die selbständige Taktik der Kommunistischen Partei in der Gewerkschaftsführung und die selbständige Führung der Klassenkämpfe ablehnt, die Kommunisten an den sozialistischen Gewerkschaftsapparat zu stellen versucht, die Einheitsfront der Kommunisten mit der konterrevolutionären Sozialdemokratie prebigt und sich aktiv an der Hege gegen den Kommunismus und die Sowjetunion beteiligt. Der rechte Opportunismus wird nicht nur durch den voranteländischen Brandstiftung und das Versteckspiel verfohrt, sondern auch durch den Opportunismus in der praktischen Arbeit.
  2. Gegen das mit linken Phrasen und Scheinsozialismus maskierte opportunistische, das den Kampf um die proletarische Einheitsfront von unten, um die Loslösung der sozialdemo-

## Drei Personen - eine Ehe.

Moderne Ehen haben mitunter seltsame Formen, und in Berlin ereignet sich dieses beinahe schon alltägliche, was anderswo noch Sensation bilden würde.

Mit Willen ihres Gatten durfte sich eine Dame des jüngeren Ansehens in eine gewisse Weise in die Beziehungen zu einem netten jungen Manne leisten, die dem legitimen Geliebten der schönen Frau schon deshalb nicht unangenehm waren, weil der Freund einen Teil des Toilettenaufwandes seiner Gattin bestritt.

Der Gatte hatte nämlich das ihm einmalig angefallene Erbe beinahe ganz aufgebraucht. Da geschah eines Tages folgendes: Der Freund verlor das Interesse an der bisher geliebten und brach fast ohne alle Beziehungen ab. Er blieb zwar, solange es sich um kleinere Ausgaben handelte, weiter der generelle Kassier, als jedoch eines Tages eine Rechnung über Kleider und Pelze in Höhe von mehreren tausend Mark einlangte, da wies er sich dem jungen Mann beiseite und wollte zu schloß.

Täglich erzählte nun die Frau ihrem Ehemann den Fall, und in diesem er wachte nun auf einmal die Empörung.

Leht war der Augenblick gekommen, da der Gatte den Stübhaber seiner Frau zur Rechenschaft zog, doch nicht deshalb, weil er ihn betrogen, sondern weil er die Toilettenrechnungen der Dame nicht mehr bezahlen wollte.

Es kam zu einer wütenden Szene, die mit regelrechten Drohungen endete. Vielleicht wird diese Angelegenheit sogar noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Dieser Skandal hat ein Gegenstück in den Beziehungen des Mannes zu zwei Frauen. Ein Herr hatte sehr jung eine Frau geheiratet, die damals jedoch in ihm nicht, als sie aus der gleichen Zeit wie er kam. Sie brachte es jedoch nicht fertig, seine gewöhnliche Entwicklung aufwärts mitzumachen, blieb die kleine bescheidene Hausfrau, die sie immer gewesen war, und hatte nicht das geringste Verständnis für die Leistungen ihres Gatten, die ihm Ehre, Erfolg

und Reichtum einbrachten. Sie zog es auch vor, ihren Wohnsitz in der kleinen Stadt behaupten, während er in die Großstadt überlebte, in die er zur Leitung eines großen Ansehensberufes berufen worden war.

Es dauerte selbstverständlich nicht lange, da hatte der nunmehrige Herr Generaldirektor die entzückende Freundin, bildschön, klug und sogar ehrlich verliebt in den Mann, der die eine reizende Bißle, ein prachtvolles Auto und herrlichen Schmuck zur Verfügung stellte.

Alles konnte sie von ihm erreichen, nur die Scheidung seiner Ehe nicht, denn der Mann war bereits einmal verheiratet, und sein Auto war keine Frau mit ihm sehr arbeitsame und traurige Zeiten durchgemacht hatte. Jahre hindurch ging auch alles glatt. Da heiratete eine Tochter des Mannes nach der Großstadt, in der ihr Vater lebte, und es hätte sich, daß die Mutter zu ihrem Schicksal in die Großstadt kam. Der Mann hatte nicht einmal Zeit gehabt, seine Freundin davon zu verständigen, daß er wegen des unerwarteten Eintreffens seiner Frau nicht abends mit ihr, wie er ihr versprochen, in die Oper gehen könne. Ein unglücklicher Zufall seiner Gattin wiederum in seinem Auto fahren ließ, als sie abends allein in der Oper schloß. Als er am nächsten Tag nun zu seiner schönen Freundin kam, empfing ihn diese mit einem Skandal, wie er ihm noch nie in seinem Leben gehört hatte.

Er mußte die bittersten Vorwürfe über sich ergehen lassen, als er sich seiner angetrauten Gattin gewandt hatte, und lange Zeit war die Geliebte nicht zu beruhigen.

Es bedurfte der langwierigsten Vorstellungen des Herrn Generaldirektors, die Freundin so weit zu bringen, daß sie das ihr von ihm zur Verfügung gestellte Brillantenarmband wenigstens annahm. Denn, wie gesagt, die schöne Frau liebte ihren Freund, und aller Schmuck der Welt konnte sie darüber nicht trösten, daß auch die angetraute Gattin gewisse Rechte besaß.

nirtesten deutschen Arbeiterbewegung im Interesse der zünftigen Politik. Dies Ziel werden sie weder auf dem einen noch auf dem anderen Wege erreichen, mögen sie auch noch so sehr strapazieren, und daran mögen sie verzweifeln.

### Aus den Obduburger Lande.

Weitere Forderung der Wohnungsangelegenheit in Obduburg.

Das obduburgische Ministerium beschäftigt am 1. April eine weitere Forderung der Wohnungsangelegenheit eintreten zu lassen. Die sogenannten teure Wohnungen sind, während der Wohnungsangelegenheit ausgedehnt werden, während das Mietenspiegel und das Reichsmietengesetz auch für diese Wohnungen noch in Kraft bleiben. Die Folge dieser Anordnung wird sein, daß diese Wohnungen in Zukunft, wenn sie frei werden, dem Hausbesitzer an jeden beliebigen vermietet werden können. In der Stadt Obduburg sollen alle Wohnungen mit einer Flächenmetrie von 600 RM. und darüber frei werden.

### Humor und Satire.

Aus dem „M.F.“ Die Bescherung.

Der kleine Alfred bekommt seine erste Hofe. Da meint der Vater: „Laden würde ich, wenn er gleich eine Bescherung aussieht würde.“

Die Familie geht ins Theater. Nach kaum einer halben Stunde bleibt Baby sitzen und weint: „Pappi, du wirfst lachen!“

Schule. Frida bekommt von der Lehrerin einen Brief mit nach Hause: Sie muß, falls sie verheiratet werden sollte, nachhelfen im Französischen haben. Als Antwort bringt das Kind einen Zettel von ihrer Mutter mit dem Inhalt: „Französisch lern ich ich.“

### Die Schweiget.

In einer Familienpenion ist alles im Borraum und wartet auf das Essen. Plötzlich hängt eine ältere Dame zu drücken an. Alles drängt sich um sie und fragt, was ihr fehlt. Sie antwortet: „Ich hab' letztendlich Schmerzen in der halben Stunde bleibt Baby sitzen und weint: „Pappi, du wirfst lachen!“

Jeder empfiehlt ihr ein Mittel. Der eine Rataplasmen. Der andere Aspirin. Der dritte Bienen, die ihm gutgetan haben. Der vierte ...

Der fünfte ...

Nur zwei Herren sind völlig tumm. Jetzt läßt die Tischglocke und man geht in das Esszimmer. Beim Hineingehen legt der eine der zwei Herren zu dem anderen: „Derr Kollege sind offenbar auch Krst.“

Aus der „Klinischen Illustrierten Zeitung“.

Der Schupo schreibt dem Chauffeur mündend an: „Kennen Sie die Verkehrsverhältnisse nicht?“

Chauffeur: „Doch! Was wollen Sie wissen?“

Vor der Hochzeit.

„Du mußt noch ein wenig zurücktreten, Alfred, damit du meine Brauttolleite besser bewundern kannst.“

„Ich würde gern ganz zurücktreten, Schah, aber der Geldschrank meines Vaters hindert mich daran.“

### Gewalttodes.

Apollonette. Durchtrennen ist kein Vergnügen, dadurch wird die Stimmung und auch die Garderobe verdohten. Ein unbedingt unverzichtbarer Regenmantel, ein Regenmantel mit dem man sich auch unter Menschen leben lassen kann, bietet den besten Schutz dagegen. Der Continental-Gummimantel ist der richtige. Er sieht stets flott und elegant aus und ist bei schwerstem Platzen absolut wasserdicht. Luftlöcher und Schalterlutter machen das Tragen angenehmer. Für den Herren kommen vor allem die „Kettpreis-Regenmäntel“ Apollo, Meteor, Admiral und Helios in Frage, für die Dame der elegante Gummimantel „Co-De“ aus Wembberg. Continental-Gummimantel sind haltbar, billig.

kratischen Arbeitermassen vom Einfluß ihrer sozialistischen Führerschaft abzieht oder vernachlässigt, die Arbeit der Kommunisten innerhalb der reformistischen Gewerkschaften unterläßt, den Kampf um die Tagesordnungen und Tagesinteressen der Arbeiterfront abschwächt, auf die entschlossene Verteidigung der Legalität der Kommunistischen Partei angesichts der illegalen Verfolgungen verzichtet und die Taktik der Führung der Arbeitermassen durch eine Taktik der Hölzerung der Arbeitermassen, die wirkliche Organisierung des Klassenkampfes durch leere Phrasen über den Klassenkampf ersetzt.“

Der erste Punkt widerspricht dem zweiten. Der erste Punkt wendet sich gegen die kommunistischen Funktionen, die die Wehrmacht seit dem Angriff auf die Gewerkschaften mit Hilfe der Unorganisierten bekämpft haben — der zweite Punkt aber verdammt die, die diese Taktik betrieben haben.

Punkt zwei ist im übrigen deutlich. Es ist eine unerhöhlbare Abgabe an den Vulturnismus, an die Politik der Verzerrung der kommunistischen Betriebe, eine laizistische Überreise an die gesamte kommunistische Presse und ihre großmütig-übertriebenen Geschrei. Punkt zwei ist vollständig die Wiederholung aller Aussagen, die außerhalb der KPD, lehrende Rechtsopposition am Brandler in den letzten Monaten gegen die Partei gebührt hat. Eben deswegen wird in Punkt eins Brandler mit den Seinen noch

einmal verdammt, und jeder „Verführer“ hinaus!

Allo wird die kommunistische Zentrale das Spiel Stalin's wiederholen, der Trost verdammt, dann aber sein Programm durchzuführen? Sie wird den Kurs Brandler einleiten, aber sein Programm verdammt, nachdem sie sein Programm gelassen hat? Sie möchte es — aber mit linken Krattropfen! Sie prebigt die Nichtigkeit der Fraktionsarbeit in den Gewerkschaften, aber gleichzeitig auch die Notwendigkeit von Organisationsbildung gegen die Gewerkschaften. Mit den Unorganisierten gegen die Gewerkschaften von unten — in den Gewerkschaften selbst Taktik Werkers mit der Einheitsfronttaktik Brandler's: das ist das Glanzstück dieser Schwengung.

Es ist eine dummkäufliche Spekulation von politischen Hochflötigen, die niemals stattfinden werden, daß sie unter der öffentlichen Kontrolle der gesamten Arbeiterbewegung stehen, und daß die Einheitsfrontschwindel von heute durch ihre Taten von gestern hinreichend charakterisiert ist! Der Zusammenbruch ihrer politischen Experimente und des Spiels mit den „roten Betriebsräten“ ist offenkundig, ihre Hölzerung von der Arbeiterfront tritt täglich härter hervor. Der Verweigerung ist noch härter, daß die „revolutionären Unorganisierten“ allmählich verlost haben, und siehe da, die Blöde der kommunistischen Zentrale richten sich wieder beehrlich und neidvoll — auf die sozialdemokratischen Arbeiter! Einheitsfront! Statt Streikbrecher und Klassenfeind und Sozialfaschist wird es nun heißen: unsere sozialdemokratischen Führer der kommunistischen Kaitatoren! Aber keiner wird darauf hineinfallen!

Oh Vulturnismus oder Einheitsfronttaktik: das Ziel ist die Forderung der machtvoll organ-



Berlin muß sparen. Das Brandenburger Tor als Reflektionsfläche. — Infolge der bekannten Millionennotlage ist die Stadt Berlin gezwungen, neue Einnahmequellen zu suchen. Trotz des Protestes namentlich der Berliner und der gelamten Presse wurde das Brandenburger Tor an den Reichsbahnbau der Kronen- und Krawattenfabrikanten als Reflektionsfläche verpachtet. Unser Bild zeigt die Seite am Pariser Platz, die Aufschrift: „Deutsche kauft deutsche Kronen!“

Marconi Experiment gelüßt: 3000 Lampen in Sidney von Genua aus eingeschalt'.



Der italienische Erfinder Marconi mit seiner Gattin auf seiner Wanderjaht „Gesta“, von der er mit einem neuartigen Kurzwellenender die Weltumrundung der Elektrizitätsausbreitung in dem 16 000 Kilometer entfernten Sidney einschaltete.



# Bilder vom Tage

Die Routenkarte der großen Mittelmeerfahrt der Reichsmarine.



(A = Linien Schiff „Schleswig-Holstein“, B = Linien Schiff „Schlesien“, C = Linien Schiff „Hannover“, D = Linien Schiff „Hessen“, Kr = Kreuzer „Königsberg, To = Torpedobootsillen.) — Am 2. April werden die Hauptstreitkräfte der deutschen Flotte eine große Mittelmeerfahrt antreten, die sich über drei Monate erstreckt und Spalato, Athen und Smyrna als entfernteste Zielpunkte hat.

Der 125. Geburtstag Hans Christian Andersens.



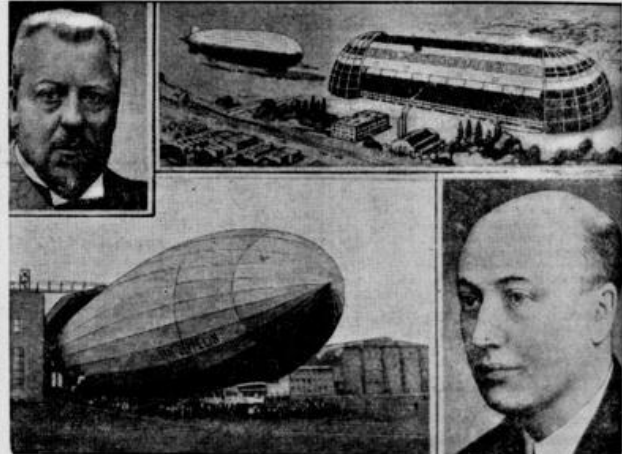
(Der alte Andersen in seinem Arbeitszimmer.) Vor 125 Jahren, am 2. April 1806, wurde Hans Christian Andersen, der große dänische Märchenbilderer, in Odense geboren. Auch mit Dramen und Romanen hatte Andersen seinerzeit reichen Erfolg. Er, der als Sohn eines armen Handwerlers geboren wurde, hatte, als er 70jährig in Kopenhagen starb, Weltruhm errungen.

Der „Tempel des Friedens“ in Locarno.



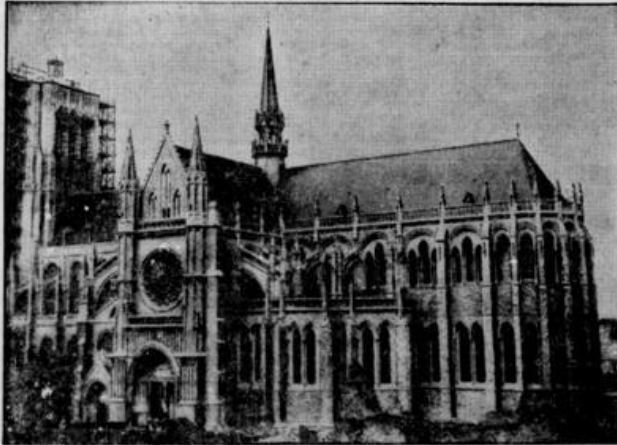
Die Kapelle „Casa di Ferro“ in Locarno ist von Friedensfreunden erworben und nach gründlicher Wiederherstellung als „Tempel des Friedens“ zur Erinnerung an die Konferenz in Locarno der Stadt geschenkt worden. Die Kapelle war früher ein bekanntes Wallfahrtsziel und wurde auch seinerzeit von Stresemann, Briand und Chamberlain besucht.

Der Zeppelin-Atlantikdienst geföhrt.



Zwischen Dr. Eckener (oben links), der zurzeit in Amerika weilt, und Dr. Carl Auerhan (unten rechts), dem Leiter und Chefkonstrukteur der amerikanischen Good Year Zeppelin Co., fand nun eine entscheidende Besprechung statt, die einen regelmäßigen Zeppelindienst über den Atlantik sichert. Mit dem Bau der Zeppelin-Großluftschiffe, die die Route befrachten sollen, wird schon in nächster Zeit in den Werften von Friedrichshafen (unten) und Akron, U.S.A. (oben), begonnen werden.

Die Kathedrale von Ypern wird wieder aufgebaut.



Die gotische Domkirche von Ypern (Westflandern) aus dem 13. Jahrhundert, die 1914 teilweise zerstört wurde, wird nach ihrem alten Muster rekonstruiert. Bereits Mitte April sollen in der wiederhergestellten Kirche die ersten Gottesdienste stattfinden. Auf unserem Bilde links das Bangerüst an der Kathedrale.

Spielen, der Sport der Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Kraft.



vor wenigen Jahren in Deutschland noch so gut wie unbekannt, wird immer mehr der Lieblingsport der Frauen.

Noch vier neue Planeten?



Prof. Kassaia Bandandi, Rom, ein bekannter italienischer Astronom, hat an die Lowell-Sternwarte in Arizona, wo kürzlich der neunte Planet Pluto festgestellt wurde, ein Telegramm geschickt, in dem er von seiner Bestimmung vier weiterer riesiger Planeten weiterspricht. Demnach wäre unter Sonnenlicht um das fünfzigfache vergrößert.

Dermisantes.

Ein falscher Petroleumkäufer.

Die Sentation Warshaus bildet gegenwärtig die Verhaftung des Sprüchlings einer der abhängigen Familien Kolesins, des Wladimir Kolesin, des Wladimir Kolesin, die Verhaftung erfolgte auf Grund einer Anzeige eines Lemberger Notars, der sich im Besitz von unbeschriebenen Briefen des leibschmiedlichen Fürsten auf eine Summe von rund 300 000 Mark, sowie eine etwa 150 000 Mark befindet. Lubomirski hatte diese Briefe für den Kauf von nicht existierenden Petroleumfeldern ausgestellt und das erhaltene Geld dann beim Kartenspiel verloren.

Der rasende Liebhaber.

In Drafenow (Mecklenburg) geriet der aus Berlin kommende Arbeiter Schult mit seiner dort in Ecklana befindlichen Frau in einen Streit, da diese sich geweigert hatte, mit ihm nach Berlin zu fahren. Der Arbeiter suchte das Mädchen mit Gewalt zum Mitfahren zu zwingen und bedrohte es mit einem Revolver. Das Mädchen entfloh. Schult erlitt ihr nach und gab zwei Schüsse ab. Durch einen Schuss in den Rücken wurde die Frau tödlich verletzt und mußte sofort in ein Krankenhaus überführt werden. Der Täter ist flüchtig. Er wird von der Untersuchungsbehörde festgenommen.

Auf dem Colombia-Flug im amerikanischen Bundesstaat Oregon hat sich ein Unglück ereignet. So handelt es sich um einen Schiffswrack bei dem vier Personen getötet und zwei verletzt wurden. Nähere Einzelheiten fehlen noch aus.

Ein Freispruch.

Der Leutnant der Reichsmarine Meder-Engelbert, der sich vor dem Kösliner Erweiterten Schöffengericht wegen Fahrlässigkeit zu verantworten hatte, wurde auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Aus blinder Liebe zum Verbrecher geworden.

Der Lebensroman eines Wiener Bankbeamten, der sich in eine Gesangsgelehrin der Staatsoper verliebte.

In Bielefeld ist, wie ein Hauptgrund der dortigen Kriminalpolizei an das Wiener Sicherheitsbüro meldet, der 35-jährige Reisende und frühere Bankbeamte Arthur Fuld aus Wien, der vom Landesgericht Wien zur Verbüßung einer wegen Erpressung über ihn verhängten achtmonatigen Kerkerstrafe geschickt und auch wegen Betruges verurteilt wird, verhaftet worden.

Fuld, der aus gutem Hause kommt, war als junger Mann im Jahre 1921 auf etliche Monate in einen Wiener Bankhaus angestellt.

Er war dadurch mit anderen Bankhülern bekannt geworden und mißbrauchte nach seiner Entlassung diese Tatsache, indem er sich auch weiterhin noch als Beamten der Bank ausgab, und sechs Wiener Bankhülern mit gefälschten 1000 schweizerischen Mark, 2000 Reichsmark, 1000 schweizerischen Kronen, 5000 Reichsmark und 4000 ungarische Kronen zu entlocken wußte. Einem Bankhülfen, in dem er Bankausführender war, veruntreute er 127 000 Kronen. Als die Verrechnungen aufgedeckt wurden, schickte Fuld, wie er zum Verbrecher wurde.

Er hatte früher weder Spiel noch Sport, noch Liebe gekannt, und lebte nur nach idealen Zielen, bis er im Jahre 1919 eine junge Sängerin kennen lernte, der eine große Zukunft sicher war.

Sie kam infolge ihrer glänzenden Stimme als Kleinjurist zur Staatsoper, aus welchem war der Oberprokurator die einzige Leidenschaft des jungen Beamten.

Er lernte die Sängerin lieben, sie wurde seine Braut, und vor ihr wollte er als

reiner Mann gelten. Um diese Fiktion aufrechtzuerhalten zu können, wurde Fuld zum Verbrecher.

Um die Ansprüche der Sängerin zu decken, warf er sich auf wilde Valuten-Spekulationen, zuerst mit einem, dann mit geliebtem, schließlich mit veruntreutem Gelde, verlor aber alles, nicht mehr auf den rechten Weg zurück. Als die Familie wurde zuerst den Schaden gut, dann die Sängerin ein Engagement in München erhielt, veruntreute er Valuten, um nach München fahren und der Geliebten nahe sein zu können.

Dort wurde er verhaftet und nach Oesterreich ausgeliefert. Er bekam mit Rücksicht auf sein offenes Gehör und die teilweise Schadenausmacheung ein Jahr schweren Kerkers. Diese Strafe verbüßte Fuld aus.

Die Sängerin, der er aus Liebe seine Ehre geopfert, hatte ihn inzwischen ganz verlassen, Fuld war aber für immer betäubert und fand nicht mehr auf den rechten Weg zurück. Der ersten Strafe folgten weitere. Im Oktober 1924 bekam er vom Wiener Landesgericht wegen Betruges acht Monate Kerker, dann in München wegen Betruges und Urkundenfälschung fünf Monate Haft und zwei Wochen Gefängnis.

Und schließlich im Februar vorigen Jahres wegen Erpressung und Wiener Landesgericht zehn Monate schweren Kerkers, die er noch zu verbüßen hat.

Da er sich dieser Strafe durch die Flucht nach Deutschland zu entziehen versuchte, wurde er schließlich verhaftet; auf Grund dieses Strafbeschlusses erfolgte nun seine Verhaftung.

Freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte Freisprechung beantragt.

Leutnant Meder-Engelbert fuhr am 4. September 1929 mit mehreren Schwimmhülfern gegen einen Standortbefehl vom 29. Mai 1929 mit einem Boot auf den zum Teil sehr tiefen Streifen bei Reulertin hinaus. Ein Kahn wurde nur ein Rettungsboot mitgeführt, obwohl die vom Oberst Koch, Reulertin, herausgegebenen Sicherheitsbestimmungen zwei Rettungsringe als erforderlich erachteten. Ein Schüler namens Strehlau befand sich im Kahn und war an einer Leine, die vom Meder-Engelbert am Boot gehalten wurde. Die Leine war aber an ihrem Ende irgendein Knoten oder ein anderer Widerstand. Außerdem war die Leine noch, so daß sie bei dem geringsten Widerstand aus der Hand schlüpfen konnte. Strehlau, der bereits einmal an diesem Tage wegen Fahrlässigkeit ein Boot genommen wurde, verlor schließlich, ohne daß Leutnant Meder-Engelbert merkte noch genau aneben kann, wie. Auch löst heute der für den Tod Strehlaus verantwortliche Angeklagte, der Jülich trug, in vielen entscheidenden Punkten sehr unvollständige Angaben, da er sich ausdrücklich „auf nichts besinnen“ könne.

Entscheidend für den Verlauf des Prozesses waren die Aussagen eines Vertreters des Reichswehrministeriums, der den Angeklagten im allgemeinen bedie. Der Standortbefehl und Sicherheitsbestimmungen seien überholt gewesen durch im Jahre 1926 herausgegebene Richtlinien des Reichswehrministeriums. — Drei Gutachter erklärten übereinstimmend, es hätte nach der Sicherheit festgestellt werden können, daß der Tod des Strehlaus durch Ertrinken ein

getreten sei, vielmehr käme als Todesursache eine Dermalnähung in Frage.

Dieber Gefängnis als Kajete.

Vom Kaiserer Schöffengericht wurde der 21jährige Emil K., der seit etwa zwei Jahren im Kaiserer Jägerbattillon 15 militärischen Dienst absolviert, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der junge Mann hatte sich höchst unbedarftig und nur auf dauerndes Drängen seines Vaters in die Reichsmarine einreihen lassen. Zunächstlich war ihm das Soldatenleben verhasst. Zahlreiche Wechsell, um ins Gefängnis zu kommen. Es ergriff ihn als letzte Rettung.

Todesstrafe eines Bahnräbers.

Von einem überholenden Güterzug erschöt und getötet wurde auf der Strecke Ferdinands-Profenriede bei Steinhilber der Bahnräber Dr. Gerlach aus Ferdinands-Profenriede, als er die Strecke mit einem Schienenrad entlangfuhr, um einen Patienten im Bahnhauptbahnhof zu besuchen.

Ein Offenbarungswort vor dem Landtag.

Wir berichten vor einigen Tagen über eine Protestversammlung in Wolfbergen, die wegen der Verhaftung eines Landwirts stattgefunden und in der schwere Vorwürfe gegen das Amt Cloppenburg erhoben wurden. Die Angelegenheit wird nun den oldenburgischen Landtag beschäftigen. Der Abg. Vangemeyer von der Landtagpartei hat eine förmliche Anfrage an die Regierung gerichtet. Sie lautet: „Auf Anordnung der Amtsstelle in Cloppenburg wurde der Landwirt Erone aus Grünheim, der zu 80 Prozent kriegsbeschädigt ist, wegen Verweigerung

des Offenbarungswortes in Haft genommen. Hierdurch wurde eine große Empörung in der Bevölkerung hervorgerufen. Obwohl Erone eine Landstelle besitzt, erklärte ihn der Vollstreckungsbeamte für unpfändbar und Erone sollte den Offenbarungswort leisten, was er verweigerte. Billigt die Staatsregierung dieses Verhalten der Behörden und was gedenkt sie zu tun, um derartige Vorfälle in Zukunft zu unterbinden.“

Vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich am Sonnabend der 27. Jahre alte Schriftleiter Wollweber aus Köln wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu verantworten. Der vierte Strafsenat verurteilte Wollweber zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Die Umwandlung wurde der beantragten Zeitungen, Formen und Platten wurde angeordnet.

Preussischer Landtag.

(Berliner Bericht.) In der Sonnabend-Sitzung erläuterte in der fortgesetzten zweiten Sitzung des Justizrats Justizminister Dr. Schmidt den Entwurf der Strafvollzug in Studien und seine Einführung in die Praxis. — Abg. Frau Wehls (Dnt.) erklärte dazu, daß im Mittelpunkt des modernen Strafvollzugs die Vergebung stehen müsse; nur das Engagement der gütlichen Gerechtigkeit werde die Gefangenen wieder aufrichten. — Daraus schließt Präsident Bartels die Ausprägung, da keine Vorermeldungen mehr vorliegen.

Zur Geschäftsordnung protestiert nunmehr Abg. Druß (Komm.) unter heftigen Ausfällen gegen die Sozialdemokraten dagegen, daß die Parteien darüber, daß sie sich nicht zum Wort gemeldet hätten, und nachdem man gestern schon seinem Parteifreund Kasper das Wort abgelehnt habe, eine neue Gemeinheit verbüßen hätten. (Ordnungswort.) Abg. der Sozialdemokraten hätten alle Fraktionen ihre Vorermeldungen gütlich gehalten. (Zurück!) Warum haben Sie sich denn nicht gemeldet? Wir haben erwartet, bis Sie sich gemeldet haben. (Heiterkeit.)

Abg. Kuttner (Soz.) erklärt, daß die Kommunisten ja durch Vorermeldung Gelegenheit gehabt hätten, gegen seine Ausführungen, die er insbesondere und in Bezug auf Kolzig-Weyer gegen die Druß habe in eben ausdrücklich erklärt, daß er sich absichtlich nicht zum Wort gemeldet habe. Es sei unheimlich, jemand wegen Vergeßlichkeit zu verurteilen, wenn der verwegene Teil sich habe verwegentlich lassen wollen. (Heiterkeit.)

Abg. Menzel (Komm.) bespricht darauf den Antrag als einen Fall, von dem man nicht anderes erwarten könne. (Ordnungswort.) Kuttner sei ein Schweinegel (Zweiter Ordnungswort) und ein Vagabund. (Hierauf folgt der dritte Ordnungswort und Wortentscheidung.) Als Abg. Menzel die Redezeitung betreibt, wendet er sich an den Präsidenten Bartels und ruft ihm zu: „Sie sind auch ein Lump!“ Präsident Bartels: „Schlichte darauf den Abg. Menzel von der Sitzung aus und fordert ihn auf, den Saal zu verlassen. Menzel verläßt den Sitzungssaal. (Großer Lärm bei den Kommunisten, auch der Abg. Steinbruch (Komm.) wird von der Sitzung ausgeschlossen.)

Das Haus tritt darauf in die Einzelberatung ein, in der u. a. Frau Heffers (Soz.) für die Umwandlung schreibender Justizbüroangestellten in Beamtenstellen und für Berufsbildung der Vollzugsbeamten eintritt. Damit ist die zweite Lesung des Justizrats erledigt. Die nächste Sitzung findet am Montag statt.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

**Brake.**  
Am Sonntag, dem 6 April 1930, nachm. von 3 bis 5 Uhr werden in den ein-einen der Besten während des letzten Jahres an geordneten Handwerken ausgeführt. Eltern und Interessenten der Schule werden hiermit zum Besuch eingeladen.  
Brake i. O. den 29. März 1930.  
Schulvorstand. Winters

Auf Grund des Verfalls 4 § 2b des Oldenburgischen Verfallgesetzes vom 7. Januar 1879 wird folgendes angeordnet:  
Zur geordneten Handwerken ein-schließlich der sogenannten Sch-Hand-nahmen ist auf allen Straßen, Wegen und Plätzen der Amtsbezirks Brake, vor mit Genehmigung des Amtes zulässig Hand-Handlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft bestraft.  
Brake i. O. den 27. März 1930.  
Oldenburgisches Amt. Wittenbort.

**Bekanntmachung.**  
Bis zum 8. April 1930 sind sämtliche Rechnungen über im Rechnungsjahre 1929 vom 1. April 1929 bis 31. März 1930 ausgeführte Rechnungen und Lieferungen einzureichen. Später eingehende Rechnungen können wegen des Jahres-schlusses nicht mehr bezahlt werden.  
Wasserbauamt Brake  
Brake i. O.

Rechnungen über Leistungen und Lieferungen bis zum 31. März 1930 hind wegen des Rechnungs-schlusses spätestens bis zum 15. April 1930 einzureichen.  
Brake den 29. März 1930  
L. Stadtmagistr. Dr. Winters.

**Kobentkirchen.**  
In der Nacht vom 2. auf den 3. März d. J. ist vor der Haustür des Gutsbesitzers Ernst Köpfen ein unbekanntes Individuum mit einem Revolver auf den Kopf geschossen worden. Der Täter ist flüchtig.  
Kobentkirchen den 31. März 1930.  
Gemeindevorstand Kobentkirchen. Bröcken.

Min. G. hält findet sich vom 1. April ab  
**Breite Straße 29**  
Hans Hledermann, Friseur,  
Brake

**Union-Lichtspiele**  
Dienstag bis Donnerstag  
Ossi Oswalds in  
**Die vierte von rechts**  
Ferrer  
**Blau Jungen — Blonde Mädchen**  
eine lustige Besetzungsgeschichte  
Lustspiel. Woche.

**Vortragsvereinigung**  
Brake  
Sonnabend, d. 6. April  
**Senft-Georgi**  
Ein lustiger Abend  
**Freie Volkshühne**  
Brake  
8. Vorstellung, Sonntag  
6. April 3.15 Uhr  
**Aida**  
Oper von Verdi  
8. Vorstellung, Sonntag

**Autoruf 241**  
HARRHOFFMANN  
Komplett ab Lager  
Bremen  
**Knuff-Dünger**  
in den verschiedensten  
Mischungen. Bestan-  
dteil 2/3 bis 9/10, über-  
natürlich.  
**GRÜNS**  
Einsparung.

**METROPOL - LICHTSPIELE**  
Beginn 6.15 Uhr  
Von Dienstag bis Donnerstag  
Der grosse Heiterkeits-Erfolg  
**WAS IST LOS MIT NANETTE?**  
Ein toller Wirbel aufregender und lustiger Begebenheiten mit  
**Ruth Weyer, Georg Alexander, Marg. Kupfer, H. Junkermann**  
Ferner: Diomira Jacobini,  
Angelo Ferrari i.  
**Don Manuel, der Bandit**  
Und das gute Beiprogramm

**Drucksachen liefert Paul Hug & Co.**

**Amt Butjadingen.**  
Dem Kaufmann H. von Reben in Seebeck ist gemäß § 2 des Ministerialverordnungs vom 12. Januar 1888 betreffend das Verbot von Reben in Seebeck als Stellvertreter zu bezeichnen.  
Nordenham den 29. März 1930.  
J. W. Dieting, Reg. -Rat.

**Nordenham.**  
Am Sonnabend dem 5. April d. J. nachm. 7.30 Uhr findet in Mammens-Guthaus in Wobben 2. Abend des Nordsee-Ostern-Kunstes ein öffentlicher Preisball zu der folgende Gewinne-Liste veröffentlicht werden.  
Gemeindevorstand Nordenham.  
Langen Gemeindevorstand.

